

# Ortsgespräch

Nr. 72

Dettingen-Wallhausen

Sept. 94



Bild: Haderer

## Die neue SPD-Fraktion im Ortschaftsrat

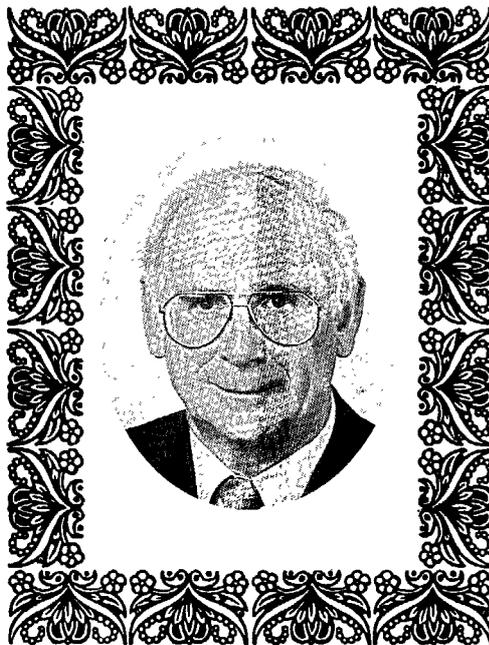
von links: Helmut Gloger, Dagmar Bargel, Albert Griesmeier, Hans Weber, Roland Schöner und Heidi Kolb

Keine Überraschung bei der

## Wahl des neuen "alten Ortsvorstehers"

Am 1. September 1994 fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Dettinger Ortschaftsrates statt. Da wurden die ausscheidende Ortschaftsrätin Beate Broghammer und die Räte Heinz Miebs, Hans Kärcher und Claus Keller geehrt und verabschiedet,

und die neu gewählten von Oberbürgermeister Eickmeyer vereidigt. Die erste wichtige Amtshandlung des neuen Gremiums war nun die Wahl eines Ortsvorstehers für die kommende Wahlperiode. Einziger Kandidat für dieses Amt war der "alte" Ortsvorsteher Albert Griesmeier. Dies kann kaum verwundern, wenn man ein wenig die Kommunalpolitik der letzten fünf Jahre verfolgt hat. Albert Griesmeier hat seine Arbeit im Rathaus mit Erfolg und Elan erledigt, so daß sich die Frage nach einem Wechsel bei keiner Ortschaftsratsfraktion stellte. Dieser Meinung war offenbar auch die Bevölkerung der Doppelgemeinde, die Griesmeier in der letzten Wahl mit über 2500 Stimmen ihre Zufriedenheit signalisierte. Somit war die Wahl im Ortschaftsrat letztlich eine Formalie. Dennoch war die Freude groß, als sich alle Mitglieder des Gremiums uneingeschränkt mit ihrer Stimme für Griesmeier aussprachen. Ähnlich erging es Helmut Spät, der bei seiner Wahl zum Stellvertreter mit nur zwei Enthaltungen die Zustimmung des Rates erhielt.



Die eigentliche Ernennung des Ortsvorstehers und seines Stellvertreters wird jedoch vom Konstanzer Gemeinderat vorgenommen, da der Ortschaftsrat, wie in allen kommunalpolitischen Angelegenheiten, nur das Vorschlagsrecht besitzt. Doch auch der Gemeinderat sprach sich "per Hand heben" einstimmig für die beiden Vorgeschlagenen aus. Ein Ergebnis in dieser eindeutigen Form ist ein Novum in der Geschichte des Konstanzer Gemeinderates. Damit ist ein hoffentlich erfolgversprechender Anfang für die kommenden fünf Jahre kommunalpolitischer Arbeit gemacht.

Dagmar Bargel



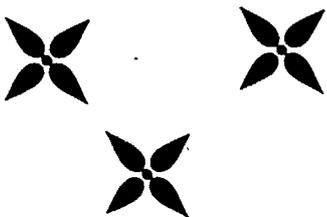
# Zum Andenken an Edeltraut Burgert

Wir alle trauern tief um unsere geschätzte Kollegin und liebe Freundin Edeltraut Burgert. Viel zu früh verstarb sie im Alter von nur 48 Jahren an Krebs.

Sie war eine Frau, die sich mit ihrer ganzen Person - mit Verstand und mit Herz - für Ziele einsetzte, die sie für unerlässlich und wichtig erachtete. Die Erhaltung der Umwelt war ihr ein besonderes Anliegen. So arbeitete sie in der Bürgerinitiative Dettingen-Wallhausen mit und war auch im Ortschaftsrat so etwas wie das grüne Gewissen des Gremiums. Kinder und Jugendliche überzeugte sie für ihre ökologische Denkweise nicht nur durch ihr theoretisches Wissen, sondern vor allem durch gemeinsames Handeln in der Landschaftspflege oder bei der Müllvermeidung.

Auch in der katholischen Kirchengemeinde war sie aktiv; bis fast zuletzt hat sie in der Pfarrbücherei mitgearbeitet.

Dettingen-Wallhausen hat Edeltraut Burgert viel zu verdanken. Wir werden sie sehr vermissen und sie in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.  
Dagmar Bargel



## Ortsgespräch

Herausgeber: SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen  
Verantwortlich: Dagmar Bargel  
Gestaltung: Schöner, Bargel, Schmidt, Kolb  
Anzeigen: Hans Schmidt  
Druck: Friedrich Romer, Konstanz, Rheinsteig 15  
Redaktionsanschrift: Dagmar Bargel Sântisblick 1, 78465 Konstanz

Nachdruck gegen Einsendung eines Belegexemplars jederzeit gestattet.

## Zwei aktive Ortschaftsräte aus der SPD-Fraktion verabschiedet

In der letzten Ortschaftsratssitzung wurden mit Beate Broghammer und Heinz Miebs zwei Ortschaftsräte der SPD-Fraktion aus dem Ortschaftsrat verabschiedet. Nicht nur im Ortschaftsrat selbst, sondern vor allem auch in unserer Fraktion werden wir ihre fach- und sachkundige Mitarbeit vermissen. Dem Dank des Oberbürgermeisters Dr. Eickmeyer und des Ortsvorstehers Albert Griesmeier schloß sich auch die SPD-Fraktion an und überreichte als kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit ein Geschenk.

Als Beate Broghammer nach Dettingen kam, engagierte sie sich sofort in verschiedenen Bereichen unserer Ortschaft. Als Elternbeiratsvorsitzende des Dettinger Kindergartens und später der Grund- und Hauptschule Dettingen hat sie sich lange Jahre für beide Institutionen mit ganzer Kraft eingesetzt. Bekannt als engagierte Frau war es eigentlich keine Überraschung, daß sie von der Dettinger-Wallhauser Wählerschaft in den Ortschaftsrat gewählt wurde. Drei Wahlperioden lang, insgesamt 14 Jahre, hat sich Beate Broghammer besonders für die Belange der Kinder und Jugend aber auch in sozialen Fragen engagiert. Darüber hinaus setzte sie sich auch besonders im Bereich des Umweltschutzes ein. Hier hat sie in ihrer langen Ortschaftsrats-tätigkeit einiges bewegt und viele Dinge maßgeblich beeinflusst.

Nach seinem Ausscheiden als Ortsbaumeister von Dettingen-Wallhausen (1972-1988) konnte die SPD Heinz Miebs als Kandidaten für die Ortschaftsratswahl 1989 gewinnen. Mit hoher Stimmenzahl wurde der ehemalige Dettinger Ortsbaumeister auf Anhieb in den Ortschaftsrat gewählt. Als Fachmann für das gesamte Bauwesen war sein Schwerpunkt durch seine frühere Tätigkeit vorbestimmt. Obwohl Heinz Miebs nicht Mitglied der SPD ist, hat er als freies Mitglied der SPD-Ortschaftsratsfraktion sich voll für seine Fraktion engagiert. Seine sach- und fachkundigen Beiträge haben

nicht nur in der Fraktion, sondern auch im Ortschaftsrat selbst Zustimmung und Anerkennung erfahren. Durch seinen Rat waren wir im gesamten Bereich des Bauwesens immer gut beraten. Einen besonderen Schwerpunkt sah Heinz Miebs auch auf dem Gebiet des Hafenausbaus sowie der gesamten Uferanlage in Wallhausen. Hier trugen viele Baumaßnahmen bedingt durch seine Orts- und Sachkenntnis seinen Stempel.

Beiden ausgeschiedenen Ortschaftsräten, Beate Broghammer und Heinz Miebs, hat die Gemeinde Dettingen-Wallhausen viel zu verdanken. Sie haben durch ihr Engagement im Ortschaftsrat viel bewegt und beeinflusst. Die SPD und die Fraktion möchte sich auf diesem Weg noch mal recht herzlich bedanken. Für die Zukunft wünschen wir den beiden vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Helmut Gloger

**GETRÄNKE  
SCHERER**

**Abholmarkt**

Dettingen · Ringstr. 12 · ☎ 4605

**Wein,  
Sekt,  
Bier,  
Sprudel  
und Säfte  
finden Sie  
bei uns  
zu günstigen  
Preisen.**

**Öffnungszeiten:**

täglich 15.00 - 18.30 Uhr, Samstag  
9.00 - 13.00 Uhr, Mittwoch geschlossen

# Wahlanalyse zur Ortschaftsratswahl und Gemeinderatswahl

## Ortschaftsratswahl

Die Anzahl der Wahlberechtigten stieg von 2976 (1989) auf 3178 (1994) und die Wahlbeteiligung von 61% auf 69,7%. 22,5% mehr gültige Stimmen wurden abgegeben.

Das Wahlergebnis 1994 soll zunächst mit den Wahlergebnissen der letzten Jahre verglichen werden (in Klammer Anzahl der Sitze)

	1984	1989	1994	Veränderungen zu 1989
SPD	42,5 (6)	45,4 (7)	43,9 (6)	- 1,5
CDU	42,9 (6)	36,4 (5)	31,7 (5)	- 4,7
FWG	14,6 (2)	18,2 (2)	23,1 (3)	+ 4,9
FDP			1,2	+ 1,2

Die SPD hat einen Sitz verloren, obwohl ihre Verluste erheblich geringer waren als die der CDU. Zu erklären ist dies damit, daß im Jahr 1989 die SPD nach dem D'Hondtschen Auszählungsverfahren den siebten Sitz nur knapp gewonnen hatte. Wie knapp der Ausgang der Wahl, diesmal zu Lasten der SPD war, zeigt folgende Zahlenspielerei. Hätten vier Wähler statt für die CDU zu stimmen, die SPD gewählt, hätte die CDU einen Sitz verloren und die SPD ihren siebten Sitz behalten. Prozentual handelt es sich um 0,3% die darüber entschieden haben, wer einen Sitz verliert oder behält. Festzuhalten bleibt, daß die FWG in den letzten Wahlen stetig zugenommen hat.

Stellt man das Ergebnis der Gemeinderatswahl der Wahl des Ortschaftsrates gegenüber, wobei der Briefwahlbezirk unberücksichtigt bleibt, da er nicht getrennt für Dettingen-Wallhausen ausgezählt worden ist, ergibt sich folgendes:

	SPD	CDU	FGL	FWG	FDP	Sonst
Gemeinderat KN gesamt	21,9	24,9	20,6	14,6	7,8	10,2
Gemeinderat	28,3	27,6	14,5	16,7	6,1	6,8
Ortschaftsrat	45,2	29,7		23,7	1,4	-

Beim Ortschaftsrat profitiert die SPD davon, daß die FGL in Dettingen-Wallhausen keine Liste aufstellte, wenn auch die Stimmen der FGL nicht einfach der SPD zugeordnet werden können. Die SPD hat bei den Ortschaftsratswahlen mehr Stimmen erzielt als SPD und FGL zusammen bei den Gemeinderatswahlen; die Zusammensetzung der Liste war damit erfolgreich. Die hier mit voller Liste kandidierenden Parteien sind erheblich stärker als in Konstanz.

Während die CDU in Wallhausen (Bezirk 1464) bei den letzten Wahlen am meisten Stimmen erhalten hatte (1984 2.015 zu SPD 1494 Stimmen; 1989 CDU 1950 Stimmen zu SPD 1628 Stimmen), hat die CDU dort ihre Hochburg verloren. Nur noch von den Briefwählern erhält sie die meisten Stimmen, was folgende Übersicht zeigt:

Bezirk	1361 Dett	1362 Dett	1363 Dett	1464 Wall	Briefwahl	Durchschnitt
SPD	43,63	49,53	46,68	42,44	37,48	43,94
CDU	30,44	26,11	31,66	30,81	41,16	31,69
FWG	24,65	23,54	19,7	25,62	20,16	23,14
FDP	1,27	0,80	1,97	1,13	1,21	1,23

Die FWG hat in Wallhausen ein verhältnismäßig gutes Ergebnis, wohl auch wegen der dort wohnenden Kandidaten. Direkte "Hochburgen" sind nicht vorhanden. Die CDU schafft es offensichtlich am ehesten, ihre Anhänger zur Briefwahl zu mobilisieren.

Durch das Panaschieren (Zusammenstellung von Kandidaten auf den verschiedenen Listen der Parteien) hat die FWG am meisten Nutzen

gezogen, wobei die nachfolgende Aufstellung bereits eine Saldierung der Stimmen enthält:

SPD an CDU	-254	CDU von SPD	+ 254	FWG von CDU	+ 510	FDP
an FWG	-395	an FWG	- 510	von SPD	+ 395	
an FDP	-119	an FDP	- 101	an FDP	- 82	
	-----		-----		-----	-----
	-768		- 357		+ 823	+ 302

Von anderen Listen wurden am meisten gewählt:

1.) Johannes Hierling	785
2.) Albert Griesmeier	733
3.) Helmut Gloger	442
4.) Ulla Müller	411
5.) Helmut Späth	394
6.) Christa Mieze	352
7.) Sieglinde Gerzmann	244

Mit dem Bekanntheitsgrad der Kandidaten dürfte sich diese Liste erklären lassen. Daß die FWG den größten Erfolg hat, hat meiner Meinung nach ihre Ursache darin, daß die Wähler eher die Liste der großen Parteien nehmen und die Kandidaten der FWG, die im Ort bekannt sind, auf die ausgewählte Liste übernehmen.

Für die SPD wurden 174, für die CDU 104, für die FWG 79 und die FDP 7 unveränderte Stimmzettel abgegeben. Von der Möglichkeit des Kumulierens (Stimmenhäufung) wurde reger Gebrauch gemacht. Die Wähler haben über 50% ihrer Stimmen dadurch vergeben, daß sie Kandidaten drei Stimmen gaben und über 17%, daß sie zwei Stimmen vergaben. Je mehr die Kandidaten Stimmen erzielten, um so öfter erhielten diese Kandidaten auch drei Stimmen. So erhielt beispielsweise Albert Griesmeier über 73% seiner Stimmen dadurch, daß ihm 624 Wahlberechtigte drei Stimmen gaben.

Interessant ist aber auch, wie die einzelnen Kandidaten abgeschnitten haben. Ein überragendes Ergebnis erzielte der alte und neue Ortsvorsteher Albert Griesmeier, der

von 1125 Wählern zumindest eine Stimme erhielt und insgesamt auf 2541 Stimmen kam.

Bei 2165 abgegebenen Stimmzetteln wählten ihn 52% der Stimmberechtigten. Den zweiten Rang erzielte Helmut Gloger mit 1689 Stimmen, obwohl er dieses

Mal nur an Platz fünf kandidierte. Erst an dritter Stelle folgt dann der Spitzenkandidat der CDU Helmut Späth mit 1598, knapp vor dem Spitzenkandidaten der FWG mit 1596 Stimmen. Der Abstand zwischen den gewählten und nicht gewählten Kandidaten war dieses Mal deutlich.

Interessant ist auch, welche Kandidaten an Stimmen gewonnen haben, wobei dabei nicht verheimlicht werden soll, daß die Vergleichbarkeit insoweit schwierig ist, als der Listenplatz nicht immer der gleiche war und derjenige der bereits viele Stimmen erzielt hat, einen prozentualen Zuwachs schwerer erzielen kann. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung ist weiter zu berücksichtigen, daß 1994 22,5% mehr Stimmen abgegeben wurden, so daß eine höhere Stimmenzahl nicht unbedingt auf eine Verbesserung hinweist (in Klammer Listenplatz).

SPD	1984	1989	1994	Gewinn/ Verlust in %	bereinigt in %
Griesmeier	1091	1586 (3)	2541 (1)	+ 60,2	+ 37,7
Gloger	1183	1433 (2)	1689 (5)	+ 17,9	- 4,61
Bargel	813	1408 (1)	1434 (3)	+ 1,8	- 20,7
Burgert		820 (4)	1069 (4)	+ 30,4	+ 7,9
Schöner	1023	1179 (6)	1047 (6)	- 11,2	- 33,7
Weber	360	626 (7)	802 (2)	+ 28,1	+ 5,6
Miebs		697 (5)	498 (9)	- 28,5	+ 51,0
Schulte		447 (10)	589 (14)	+ 31,8	+ 9,3
Hüttemann		333 (11)	333 (11)	+ 8,8	- 13,7
<b>CDU</b>					
Späth	913	1509 (2)	1598 (1)	+ 5,9	- 16,6
Demmler	1046	1076 (4)	1114 (3)	+ 3,5	- 19,0
Braunbarth	400	797 (3)	771 (2)	- 3,3	- 25,8
Schroff		339 (12)	557 (8)	+ 64,3	+ 41,8
Mieze	976		1203 (6)		
<b>FWG</b>					
Hierling		921 (1)	1596 (1)	+ 73,3	+ 50,8
Müller	364	735 (2)	941 (2)	+ 28,0	+ 5,5
Assfahl		343	675 (6)	+ 96,8	+ 74,3
Vogeler	94	261(5)	241 (4)	- 7,7	- 30,2

Bei der SPD Liste haben sich die Stimmen sehr stark auf Albert Griesmeier konzentriert, der, obwohl er bereits 1989 das beste Ergebnis erzielte, noch einmal kräftig zulegte. Die Konzentration bewirkt allerdings auch, daß andere Kandidaten Stimmen verloren. Allein Edeltraut

Burgert konnte an Stimmen zulegen; die Bürger schätzten offensichtlich ihr stetiges Eintreten für Umweltbelange. Der Listenplatz ist zwar nicht von ausschlaggebender Bedeutung, aber doch gerade für die Kandidaten von einiger Bedeutung, die im Ort nicht so bekannt sind. Ohne guten Listenplatz dürfte es mir nicht gereicht haben; Heinz Miebs fehlten, nachdem er in der Liste einige Plätze nach hinten rutschte, die notwendigen Stimmen.

Bei der CDU haben alle Gewählten nach dem bereinigten Ergebnis an Stimmen verloren. Möglicherweise liegt dies auch daran, daß die Akzeptanz der Liste nicht mehr so groß war. Da die Ortschaftsräte Keller und Kärcher nicht mehr kandidierten, hätten an sich die Anzahl der Stimmen sich eher auf die Spitzenkandidaten konzentrieren müssen.

Die Liste zeigt auch, daß sich die Arbeit vor Ort lohnt. Je stärker man sich hier in den örtlichen Organisationen engagiert, um so größer der Bekanntheitsgrad und damit um so besser das Ergebnis. Die Arbeit in Konstanz wird offensichtlich weniger belohnt.

Nach Albert Griesmeier ist vor allem das Ergebnis von Johannes Hierling herauszuheben; ihm dürfte die FWG auch den dritten Sitz zu verdanken haben. Herr Hierling findet bei allen Gruppierungen Anklang.

### Gemeinderatswahl

Wie oben bereits gezeigt unterscheidet sich das Wahlergebnis des Ortschaftsrates erheblich von den Gemeinderatswahlen. Die SPD schneidet bei den Gemeinderatswahlen besser

als im Konstanzer Durchschnitt ab. Die Parteien erzielten in den einzelnen Bezirken folgende Stimmen (in Klammer %)

Partei	1361	1362	1363	1464	Durschnitt Dett./Wallh
CDU	6382 (28,9%)	4087 (24,6)	3335 (28,4%)	4531 (28,1%)	27,6%
SPD	5841 (26,4%)	5053 (30,5%)	3437 (29,2%)	4526 (28,1%)	28,3%
FGL	2969 (13,4%)	2410 (14,5%)	1797 (15,3%)	2504 (15,6%)	14,5%
FWG	3998 (18,1%)	2865 (17,3%)	1616 (13,7%)	2643 (16,4%)	16,7%
FDP	1258 (5,7%)	848 (5,1%)	959 (8,1%)	955 (5,9%)	6,1%
Sonst	1642 (7,5%)	1320 (8,0%)	612 (5,3%)	946 (5,9%)	6,8%

Die SPD in Dettingen-Wallhausen liegt 6,4%, die CDU 2,7% über dem Wahlergebnis in Konstanz. Die FGL erreicht in dem mehr ländlichen Bereich nur den vierten Platz; sie hat 6,1% weniger Stimmen erhalten als im Schnitt der Gemeinderatswahlen.

Die Bürger von Dettingen-Wallhausen unterstützten bewußt ihre Einwohner, was folgende Rangliste der in den Wahlbezirken von Dettingen und Wallhausen, ohne Briefwahlbezirk, erzielten Stimmen ergibt:

erzielte Stimmen	
1.) Gloger	1983
2.) Späth	1505
3.) Schöner	1443
4.) Demmler	1274
5.) Miez	1249
6.) Müller-Fehrenbach	1215
7.) Leipold	1178
8.) Dr. Jauss-Meyer	964
9.) U. Müller	947
10.) H.J. Weber	830
13.) Broghammer	796
16.) Schulte	753
17.) Assfahl	741
19.) Berberich	705

Setzt man die Stimmen in Relation zu dem Gesamtergebnis in Konstanz, so ergibt sich, daß Helmut Gloger und Helmut Späth das 2,3-fache, Roland Schöner fast das Doppelte an Stimmen erhielt als durchschnittlich in Konstanz. Bezieht man das Verhältnis nur auf die der jeweiligen Parteigruppierung, so erzielte Helmut Gloger 78%, Roland Schöner 89 %, Helmut Späth 146%, Hans Weber 40% und Stephan Berberich nur 32% mehr Stimmen als im Konstanzer Schnitt. Diese

Zahlen bedeuten, daß Herr Späth sehr stark von den CDU-Wählern hier in Dettingen-Wallhausen gewählt wurde, während die Kandidaten Berberich und Weber in den Konstanzer Bezirken eher gleichmäßig gewählt worden sind.

Aus Dettingen-Wallhauser Sicht kann man mit der Repräsentation in Konstanz zufrieden sein. Nach der Anzahl der Wähler entfielen auf Dettingen 2,5 Stadträte; gewählt wurden fünf:

	Stimmen	Platz auf Liste	Platz nach Wahlergebnis
Helmut Gloger	14912	3	3
Roland Schöner	10171	6	5
Hans Weber	7931	16	8
Helmut Späth	9607	8	8
Stefan Berberich	8111	25	6

Kurt Demmler ist der erste Nachrücker der CDU-Fraktion; er wurde von Platz 22 auf Platz 12 vorgewählt. Den größten Sprung machte Christa Miez, die auf Platz 39 kandidierte und das 15.-beste Ergebnis auf der CDU-Liste erzielte. Ein gutes Ergebnis

erzielte auch die ehemalige SPD-Ortschaftsrätin Beate Broghammer, die um acht Plätze aufrückte.

Aus der Sicht der SPD ist es für Jürgen Leibold ein großer Erfolg, die meisten Stimmen erhalten zu haben. An dritter Stelle liegt bereits Helga Jauss-Meyer und an vierter Stelle Helmut Gloger. Dettingen-Wallhausen ist bezogen auf das Gesamtergebnis immer noch eine Hochburg. Vergleichbar sind die Ergebnisse teilweise in Petershausen und in Fürstenberg. Das beste Ergebnis erzielte die SPD im Wahlbezirk 46 und 47 (Petershausen) mit über 32 und 34%. Auffällig ist das Abschneiden der FGL in der Altstadt; im Wahlbezirk 1 erzielte die FGL über 36%. In diesem Wahlbezirk schnitt diese Partei von allen am besten ab.

Die CDU hat ihre Hochburg in Dingelsdorf; die FWG schnitt in Litzelstetten am besten ab.

Wahlanalysen sind immer auch Zahlen-spielereien; hoffentlich hat diese Wahlanalyse zumindest einen gewissen Aufschluß geboten.  
Hans Weber



**Gasthof Kreuz**

78465 Dettingen  
Tel. 0 75 33/51 82

**Freitag 14<sup>00</sup>  
geschlossene Gesellschaft**

**Sonntag und Montag  
Schlachtfest**

Auf Ihren Besuch freut sich  
**Familie Rommel**

Thomas  
**BOHLER**  
Elektrotechnik

Allensbacher Straße 10  
78465 Konstanz-Dettingen  
Tel. 0 75 33 / 47 89

**Sie erreichen uns Montag bis Freitag**

Ladenöffnungszeit	15.00 - 18.00 Uhr
Telefonische Auftragsannahme	8.00 - 9.00 Uhr

**Verkauf  
Kundendienst  
Montage**

Fernsehen  
Video  
HiFi - Stereo  
Haushaltsgeräte  
Telefone + Anlagen  
Anrufbeantworter  
Antennenbau  
Sat-Anlagen

## Interview mit dem lokalen Bundestagskandidaten der SPD

# Sigurd Gawron: "Ich will der Anwalt der Region sein"

**Anläßlich der kurz bevorstehenden Bundestagswahl führte unsere Redaktion mit Sigurd Gawron (51), dem Bundestagskandidaten der SPD ein Interview.**

*Ortsgespräch: Sigurd, Du hast Dich seit Jahren im Kreistag intensiv für die Belange der Region eingesetzt. Wo siehst Du im Bundestag Deine Aufgaben?*

**Sigurd Gawron:** In erster Linie will ich der Anwalt der Region im Bundestag sein. Das heißt, daß ich wirklich die Interessen der Menschen vor Ort hier vertreten will. Ich glaube, daß ich nach 25 Jahren im Landkreis die Probleme und Wünsche der Menschen hier sehr gut kenne. Es muß darum gehen, daß unsere Region wieder eine echte Stimme in Bonn erhält. Ich strebe daher auch nicht nach irgendwelchen Regierungssämtern in Bonn - wie das andere im Landkreis tun - sondern ich werde darauf achten, einen großen Teil meiner Zeit nicht in Bonn, sondern hier im Landkreis zu verbringen.

*Ortsgespräch: Die Arbeitslosigkeit ist auch in unserer Region eines der drängendsten Probleme. Welche Möglichkeiten siehst Du, Abhilfe zu schaffen?*

**Sigurd Gawron:** In den letzten Jahren ist gerade auch hier in der Region viel versäumt worden. Durch die Ignoranz des schwarzen Filzes wurde es versäumt, die Zukunftsprobleme rechtzeitig anzupacken. So konnte es kommen, daß wir in Teilen des Landkreises fast 10% Arbeitslosigkeit haben. Selbst Arbeitsplätze in modernen Computerfirmen, wie der CGK, sind heute nicht mehr sicher. Es kommt darauf an, neue und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. Dies kann insbesondere im Umweltbereich und bei Dienstleistungen geschehen. Dazu ist es notwendig, alle beteiligten und innovativen Kräften an einen Tisch zu bringen. Daher ist es mein Plan, möglichst bald nach der Wahl, eine regionale Strukturkonferenz einzuberufen, in der Arbeitgeber, Gewerkschaften, die Verwaltungen, Uni, Fachhochschule und alle anderen vertreten sein

sollen, die zur Gesundung der Wirtschaft im Landkreis beitragen können. Eine wichtige Aufgabe wird sein, die Strukturprogramme der Europäischen Union für uns zu nutzen.

*Ortsgespräch: Welche weiteren wichtigen Punkte siehst Du für Deine Arbeit in Bonn?*



Sigurd Gawron hat ein offenes Ohr für Bürgerinnen und Bürger

**Sigurd Gawron:** Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit wird das Thema "soziale Gerechtigkeit" sein. Gerade in unserem Wahlkreis sind die Sozialausgaben extrem hoch. Das hat mit den sehr hohen Mieten und der Wohnungsnot zu tun. Ich will dafür Sorge tragen, daß der soziale Wohnungsbau wieder angekurbelt wird und die Rechte der Mieter gestärkt werden. Der dritte große

Schwerpunkt meiner Arbeit wird im Umweltbereich liegen. Hier sehe ich das große Problem, daß gerade in unserer Region jeden Tag Tausende LKW die Grenze zur Schweiz passieren. Mein Ziel ist es, daß die Güter von der Straße auf die Schiene verlagert werden - und zwar auf der gesamten Strecke zwischen Rotterdam und Rom. Der vergangene Sommer mit andauerndem Ozon-Alarm hat gezeigt, daß es höchste Eisenbahn ist, etwas gegen die verheerende LKW-Flut zu tun.

*Ortsgespräch: Sigurd, Deine Inhalte sind ja überzeugend, aber kann die "Troika" mit Scharping, Schröder, Lafontaine wirklich den Wechsel schaffen?*

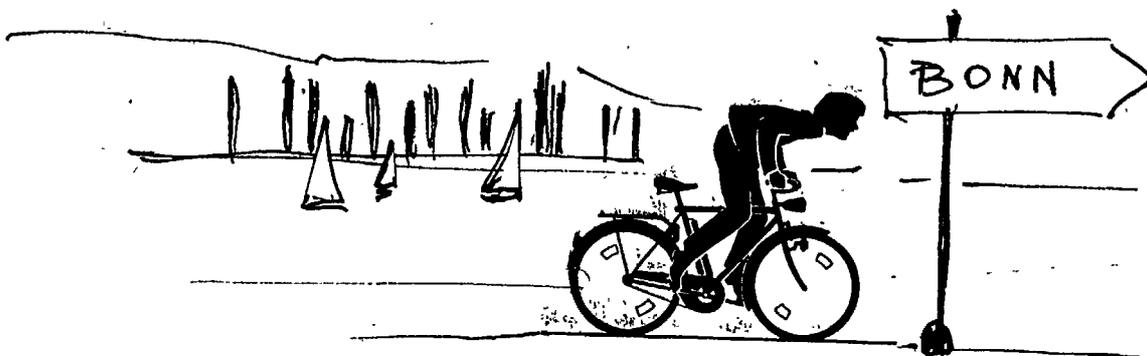
**Sigurd Gawron:** Alle Umfragen der letzten Wochen und Monate zeigen, daß die Regierungskoalition keine Mehrheit mehr in Bonn hat. Es kommt jetzt wirklich darauf an, den Menschen im Land zu zeigen, daß diese Regierung abgewirtschaftet hat: Der größte Schuldenberg, die höchste Arbeitslosigkeit und neue Steuererhöhungen für die kleineren und mittleren Einkommen liegen schon in der Schublade der CDU bereit.

Wenn die SPD jetzt Einigkeit zeigt, und wir überall im Land mit den Menschen diese Punkte diskutieren, dann habe ich keinen Zweifel daran, daß Kohl gehen muß. Und auch in unserem Landkreis wird es dann Zeit für einen Wechsel.

*Ortsgespräch: Was tut der Mensch Sigurd Gawron, wenn er mal nicht an seinem Arbeitsplatz als Leiter des Bundesvermögensamtes in Konstanz sitzt oder an Infoständen Wahlkampf betreibt?*

**Sigurd Gawron:** Am liebsten verbringe ich meine Zeit mit meiner Frau und der übrigen Familie. Mein Enkel Jan macht sich wirklich prächtig. Außerdem warten bei mir zuhause immer ein Klavier und ein Saxofon, die hin und wieder gespielt sein wollen. Darüber hinaus kann ich mich natürlich zu jeder Jahreszeit für die wunderschöne Landschaft zwischen Konstanz und dem Hegau begeistern, und an Wochenenden kann man mich nicht selten mit dem Fahrrad mitten in der Landschaft antreffen.

*Ortsgespräch: Lieber Sigurd, wir wünschen Dir viel Erfolg und bedanken uns ganz herzlich für das Gespräch.*



\*\*\*\*\*



**Fleischerfachgeschäft  
Hansi Hierling**

Konstanz-Dettingen, Tel.: 0 75 31/63 21

Das leistungsfähige Fleischer-Fachgeschäft im Ort mit Verk.-Stelle im IFA-Kaufhaus Oke

Filialen: Wallhausen und Dinkelendorf. Eigene Schlachtung. Feine Fleisch- und Wurstwaren - 1a Räucherwaren. Festliche Fleisch- und Wurstplatten für jeden Anlaß.

## Führerschein

schnell sicher und preiswert

Theorie und Anmeldung:  
Montag und Mittwoch von 19 - 21.00 Uhr

Mofakurse auf Anfrage

**FAHRSCHULE RIEMER**  
Allensbacherstr. 3 Dettingen  
Tel. 0 75 31 / 6 52 44

